

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 50706/2021  
(22) Anmeldetag: 07.09.2021  
(43) Veröffentlicht am: 15.03.2023

(51) Int. Cl.: **A44C 5/20** (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:  
US 10722005 B1  
US 2009044566 A1

(71) Patentanmelder:  
Turtenwald KG  
1210 Wien (AT)

(72) Erfinder:  
Turtenwald Günter  
1210 Wien (AT)

(74) Vertreter:  
Patentanwälte Pinter & Weiss OG  
1040 Wien (AT)

(54) **Magnetverschluss für ein Schmuckband**

(57) Für einen Magnetverschluss eines Schmuckbandes mit einem austauschbaren Verschlusselement ist vorgesehen, dass der Magnetverschluss (1) mit zwei Endhülsen (3) und einer Verschlusshülse (2) ausgeführt ist, wobei an jeder der beiden Endhülsen (3) an einem ersten axialen Ende ein erster Magnet (6) angeordnet ist und die beiden Endhülsen (3) zum Schließen des Magnetverschlusses (1) mit zugewandten ersten Magneten (6) in eine Aufnahmeausnehmung (4) der Verschlusshülse (2) steckbar sind und in der Aufnahmeausnehmung (4) ein zweiter Magnet (5) angeordnet ist, sodass der zweite Magnet (5) bei geschlossenem Magnetverschluss (1) zwischen den beiden ersten Magneten (6) der Endhülsen (3) angeordnet ist und der zweite Magnet (5) mit den beiden ersten Magneten (6) zum Schließen des Magnetverschlusses (1) zusammenwirkt.

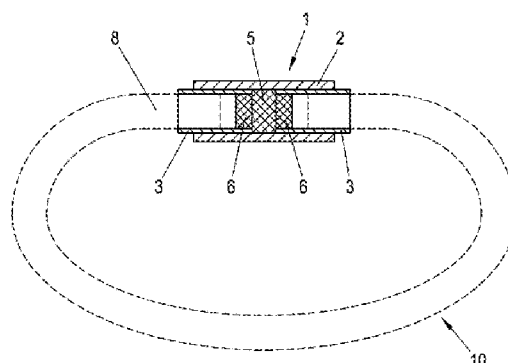


Fig. 2

### **Zusammenfassung**

Für einen Magnetverschluss eines Schmuckbandes mit einem austauschbaren Verschlusselement ist vorgesehen, dass der Magnetverschluss (1) mit zwei Endhülsen (3) und einer Verschlusschülse (2) ausgeführt ist, wobei an jeder der beiden Endhülsen (3) an einem ersten axialen Ende ein erster Magnet (6) angeordnet ist und die beiden Endhülsen (3) zum Schließen des Magnetverschlusses (1) mit zugewandten ersten Magneten (6) in eine Aufnahmeausnehmung (4) der Verschlusschülse (2) steckbar sind und in der Aufnahmeausnehmung (4) ein zweiter Magnet (5) angeordnet ist, sodass der zweite Magnet (5) bei geschlossenem Magnetverschluss (1) zwischen den beiden ersten Magneten (6) der Endhülsen (3) angeordnet ist und der zweite Magnet (5) mit den beiden ersten Magneten (6) zum Schließen des Magnetverschlusses (1) zusammenwirkt.

Fig. 2

## Magnetverschluss für ein Schmuckband

Die gegenständliche Erfindung betrifft einen Magnetverschluss für ein Schmuckband mit zwei Endhülsen und einer Verschlusshülse, wobei an jeder der beiden Endhülsen an einem ersten axialen Ende ein erster Magnet angeordnet ist und die beiden Endhülsen zum

5 Schließen des Magnetverschlusses mit zugewandten ersten Magneten in eine Aufnahmeausnehmung der Verschlusshülse steckbar sind. Die Erfindung betrifft auch ein Schmuckstück mit einem solchen Magnetverschluss.

Armbänder oder Halsketten haben oftmals einen Verschluss, um das Armband oder die Halskette einfacher anlegen zu können. Zu diesem Zweck sind Magnetverschlüsse bekannt,

10 bei denen die beiden Enden des Armbandes oder der Halskette magnetisch zusammengehalten werden. Beispiele für derartige Magnetverschlüsse können der DE 10 2015 201 664 A1, US 2,623,256 A oder US 7,726,152 B2 entnommen werden. Aus ästhetischen Gründen kann es erwünscht sein, den Verschluss oder Teile davon zu tauschen, um das Erscheinungsbild des Armbandes oder der Halskette zu verändern. Der

15 Nachteil der genannten Verschlüsse ist, dass der Verschluss nicht ohne weiteres getauscht werden kann.

DE 20 2012 103 179 U1 beschreibt einen Magnetverschluss mit Magneten an den beiden Enden eines Schmuckbandes. Werden die Magnete zusammengeführt, so wird die Schmuckkette geschlossen. Es ist auch beschrieben, dass um die Enden des

20 Schmuckbandes mit den Magneten eine Hülse angeordnet werden kann, die dazu dient ein Verkippen der Enden und ein damit einhergehendes ungewolltes einfaches Öffnen des Verschlusses zu verhindern. Es kann dazu auch vorgesehen sein, in der Hülse Einschubanschlüge anzuordnen, um die Hülse in einer vorgegebenen Endposition zu halten. Die Hülse kann auch entfernt werden und ist damit grundsätzlich tauschbar. Die

25 Einschubanschlüge müssen dabei aber relativ genau gefertigt sein, damit einerseits die beiden Magnete in der Hülse in ausreichender Nähe zu einander angeordnet sind (ein Luftspalt verringert die Magnetkraft) und andererseits die Hülse bei geschlossenem Verschluss nicht ungewollt hin und her klappern kann. Das erhöht den Fertigungsaufwand eines solchen Verschlusses.

30 Es ist daher eine Aufgabe der gegenständlichen Erfindung einen Magnetverschluss eines Schmuckbandes mit einem austauschbaren Verschlusselement anzugeben, das einen sicheren Verschluss ermöglicht und einfach gefertigt werden kann.

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, dass in der Aufnahmeausnehmung ein zweiter Magnet angeordnet ist, sodass der zweite Magnet bei geschlossenem Verschluss zwischen den

35 beiden ersten Magneten der Endhülsen angeordnet ist und der zweite Magnet mit den beiden ersten Magneten zum Schließen des Magnetverschlusses zusammenwirkt. Das

ermöglicht einen einfachen Tausch der Verschlusschülse, indem beide Endchülsen aus der Verschlusschülse gezogen werden. Für das Öffnen oder Schließen des Magnetverschlusses reicht es aus, nur eine der beiden Endchülsen aus der Verschlusschülse zu ziehen oder in diese zu stecken. Aufgrund des zweiten Magneten in der Verschlusschülse werden die  
 5 Endchülsen durch die wirkenden Magnetkräfte bis zu ihrem Endanschlag gezogen und ein hin und her klappern der Verschlusschülse ist unmöglich.

Die gegenständliche Erfindung wird nachfolgend unter Bezugnahme auf die Figuren 1 und 2 näher erläutert, die beispielhaft, schematisch und nicht einschränkend vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung zeigen. Dabei zeigt

- 10 Fig.1 die Teil eines erfindungsgemäßen Magnetverschlusses und  
 Fig.2 die Verwendung des Magnetverschlusses bei einem Schmuckstück.

Der erfindungsgemäße Magnetverschluss 1 für ein Schmuckband, beispielsweise ein Armband oder eine Halskette, besteht aus einer Verschlusschülse 2 und zwei Endchülsen 3. An jeder der beiden Endchülsen 3 ist an einem axialen Ende ein erster Magnet 6 angeordnet  
 15 und gehalten. In der Verschlusschülse 2 ist eine Aufnahmeausnehmung 4 vorgesehen, vorzugsweise eine axial durchgehende Aufnahmeausnehmung 4. In der Aufnahmeausnehmung 4 ist ein zweiter Magnet 5 angeordnet und gehalten, vorzugsweise ungefähr in der Mitte der axialen Länge der Verschlusschülse 2.

Der zweite Magnet 5 kann in geeigneter Weise in der Aufnahmeausnehmung 4 angeordnet  
 20 und gehalten werden, beispielsweise kraftschlüssig (z.B. mit einer geeigneten Presspassung), formschlüssig (z.B. an einer Stufe in der Innenumfangsfläche der Aufnahmeausnehmung 4 oder mittels Sicherungsringen) oder stoffschlüssig (z.B. durch Kleben), wobei auch Kombinationen der verschiedenen Verbindungsarten denkbar sind.

In einer bevorzugten Ausführung ist in der Aufnahmeausnehmung 4 an der  
 25 Innenumfangsfläche eine Stufe als axialer Anschlag vorgesehen, an die der zweite Magnet 5 anliegt. Diese Stufe kann auch mit einem Sicherungsring realisiert sein. Wenn der zweite Magnet 5 an der Stufe (dem Sicherungsring) anliegt, kann an der der Stufe gegenüberliegenden axialen Seite des zweiten Magneten 5 in der Aufnahmeausnehmung 4 ein Sicherungsring angeordnet werden, um den zweiten Magneten 5 in der  
 30 Aufnahmeausnehmung 4 zu halten.

Der erste Magnet 3 kann in geeigneter Weise am axialen Ende einer Endchülse 3 angeordnet und gehalten sein, beispielsweise kraftschlüssig (z.B. mit einer geeigneten Presspassung), formschlüssig (z.B. durch einen radial durchreichenden Stift oder eine Bördelung) oder stoffschlüssig (z.B. durch Kleben), wobei auch Kombinationen der verschiedenen  
 35 Verbindungsarten denkbar sind.

In einer bevorzugten Ausführung der Endhülse 3 ist an einem axialen Ende eine Ausnehmung 7 vorgesehen. Der erste Magnet 3 ist in der Ausnehmung 7 angeordnet. Der erste Magnet 6 wird an diesem axialen Ende in die Ausnehmung 7 gesteckt, sodass die Endhülse 3 axial ein Stück über das axiale Ende des ersten Magneten 6 vorsteht. Dieses vorstehende Ende der Endhülse 3 wird nach innen umgebördelt und damit der erste Magnet 6 in der Endhülse 3 formschlüssig fixiert. Die Ausnehmung 7 kann auch durchgehend ausgeführt sein. Dazu kann an einem axialen Ende in der Ausnehmung 7 eine Abstufung vorgesehen sein oder ein Sicherungsring oder das Ende des Schmuckbandes 8 angeordnet sein, an der der erste Magnet 3 axial in der Ausnehmung 3 anliegt.

Eine Endhülse 3 ist jeweils an einem Ende eines Schmuckbandes 8 (strichliert in Fig.1 und 2 angedeutet) angeordnet, beispielsweise kraftschlüssig (z.B. durch Aufpressen der Endhülse 3 auf das Schuckband), formschlüssig (z.B. durch eine Schraubverbindung) oder stoffschlüssig (z.B. durch Kleben), wobei auch Kombinationen der verschiedenen Verbindungsarten denkbar sind.

In einer bevorzugten Ausführungsform ist am dem ersten Magneten 6 gegenüberliegenden axialen Ende eine Ausnehmung 9 vorgesehen. Diese zweite Ausnehmung 9 kann von der gegenüberliegenden ersten Ausnehmung 7 am anderen axialen Ende getrennt sein (wie in der linken Endhülse in Fig.1 dargestellt), oder kann mit dieser in Form einer durch die Endhülse 3 durchgehenden Ausnehmung verbunden sein (wie in der rechten Endhülse in Fig.1 dargestellt). In der Ausnehmung 9 wird das Ende des Schmuckbandes 8 angeordnet. In einer vorteilhaften Ausgestaltung ist in der zweiten Ausnehmung 9 der Endhülse 3 ein Innengewinde vorgesehen, mit dem die Endhülse 3 auf das Ende des Schmuckbandes 8 geschraubt wird. Das Innengewinde kann dabei als Schneidgewinde ausgeführt sein. Eine solche Verbindung wäre eine Kombination aus einer formschlüssigen und kraftschlüssigen Verbindung. Zusätzlich kann die Schraubverbindung auch noch durch Kleben fixiert werden.

Die Endhülsen 3 und die Aufnahmeausnehmung 4 sind in ihrem Querschnitt so ausgeführt, dass die Endhülsen 3 in die Aufnahmeausnehmung 4 gesteckt werden können.

Vorzugsweise ist ein geeignetes Spiel zwischen der Außenumfangsfläche der Endhülsen 3 und der Innenumfangsfläche der Aufnahmeausnehmung 4 vorgesehen, um die Endhülsen 3 einfach in die Aufnahmeausnehmung 4 stecken zu können. Die Querschnitte der Endhülsen 3 und der Aufnahmeausnehmung 4 sind unerheblich und müssen auch nicht zwingend komplementär sein, solange die Endhülsen 3 in die Aufnahmeausnehmung 4 steckbar sind, Vorteilhaft sind aber der äußere Querschnitt der Endhülsen 3 und der innere Querschnitt der Aufnahmeausnehmung 4 komplementär zueinander, beispielsweise kreisrund, oval, vieleckig, rechteckig oder quadratisch. Die Querschnitte an den beiden Enden der Aufnahmeausnehmung 4 müssen auch nicht gleich sein, womit auch die Querschnitte der Endhülsen 3 nicht gleich sein müssen.

Wird eine Endhülse 3 mit dem ersten Magneten voran in die Aufnahmeausnehmung 4 gesteckt nähert sich der erste Magnet 6 einem axialen Ende des zweiten Magneten 5 und der erste Magnet 6 und zweite Magnet 5 wirken durch eine entstehende Magnetkraft zusammen, d.h. es entsteht eine Magnetkraft, die die Endhülse 3 in der

5 Aufnahmeausnehmung 4 hält. Der zweite Magnet 5 dient hierbei vorzugsweise auch als Endanschlag für die Endhülse 3 in der Aufnahmeausnehmung 4, d.h. dass die Endhülse 3 so weit in die Aufnahmeausnehmung 4 gesteckt werden kann, bis diese am zweiten Magneten 5 anstößt. Der erste Magnet der Endhülse 3 und der zweite Magnet 5 in der Aufnahmeausnehmung 4 müssen in einer Endposition der Endhülse 3 in der  
10 Aufnahmeausnehmung 4, beispielsweise definiert durch den zweiten Magneten 5, einer Abstufung in der Ausnehmung 4 oder einem Sicherungsring als Endanschlag, nicht zwingend aneinander liegen. Je näher der erste Magnet 3 und der zweite Magnet 5 in dieser Endposition sind, umso kleiner ist ein sich dazwischen ausbildender Luftspalt und umso größer ist die wirkende Magnetkraft. Idealerweise liegt der erste Magnet 3 in der Endposition  
15 am zweiten Magneten 5 als Endanschlag an. Diese Ausführungen gelten natürlich auch für die zweite Endhülse 3. Werden beiden Endhülsen 3 in die Aufnahmeausnehmung 4 gesteckt, ist der zweite Magnet 5 zwischen den beiden ersten Magneten 3 angeordnet, wie in Fig.2 dargestellt, und der Magnetverschluss 1 geschlossen.

Obwohl grundsätzlich selbstverständlich, sei trotzdem erwähnt, dass die ersten Magnete 3  
20 und der zweite Magnet 5 natürlich in geeigneter Polarität angeordnet sein müssen, sodass sich diese anziehen und nicht abstoßen. Gleichfalls ist es selbstverständlich, dass die ersten Magnete 3 und der zweite Magnet 5 so aufeinander abgestimmt sind, dass der Magnetverschluss 1 von einer Person von Hand geöffnet werden kann, aber trotzdem  
25 ausreichend sicher halten. Die entstehenden Magnetkräfte dürfen daher nicht zu groß und nicht zu klein sein. Eine derartige Auswahl und Abstimmung der Magnete 3, 5 kann aber von einem Fachmann einfach vorgenommen werden, gegebenen falls durch entsprechende Versuche.

Aufgrund dieser Ausführung des Magnetverschlusses 1 kann die Aufnahmeausnehmung 4 einfach getauscht werden. Die Aufnahmeausnehmung 4 kann damit in gewünschter Weise  
30 gestaltet sein, beispielsweise Material, Farbe, Verzierung (auch mit Kunst- und Edelsteinen) usw. Nachdem die Endhülsen 3 bei geschlossenem Magnetverschluss 1 in der Aufnahmeausnehmung 4 angeordnet sind, vorzugsweise gänzlich, sind diese bei geschlossenem Magnetverschluss 1 nicht, oder nur gering sichtbar, was die Gestaltung des Magnetverschlusses 1 nicht oder nur wenig stört.

35 In Fig.2 ist ein Schmuckstück 10 mit einem erfindungsgemäßen Magnetverschluss 1 angedeutet. Das Schmuckstück 10 ist beispielsweise ein Armband oder eine Halskette. Die beiden Endhülsen 3 sind an den Enden des Schmuckbandes 8 des Schmuckstückes 10

angeordnet. Das Schmuckband ist beispielsweise aus Leder, Kunststoff, Metall oder Textil gefertigt. Die Verschlusschülse 2 und/oder eine Endchülse 3 kann aus Edelstahl gefertigt sein, aber auch aus einem Edelmetall, wie Gold, Silber oder Platin, und kann auch in gewünschter Weise verziert sein.

- 5 Bei Verwendung des Magnetverschlusses 1 reicht es natürlich aus, nur eine der beiden Endchülsen 3 durch Ziehen aus der Verschlusschülse 2 zu entfernen, um den Verschluss zu öffnen. Zum Schließen wird diese Endchülse 3 wieder bis zum Endanschlag in die Verschlusschülse 2 gesteckt. Die wirkende Magnetkraft sorgt dafür, dass die Endchülse 3 an den Endanschlag und damit in eine definierte Position gezogen wird. Wenn die
- 10 Verschlusschülse 2 getauscht werden soll, dann ist diese von beiden Endchülsen 3 zu trennen.

## Patentansprüche

1. Magnetverschluss für ein Schmuckband (10) mit zwei Endhülsen (3) und einer Verschlusshülse (2), wobei an jeder der beiden Endhülsen (3) an einem ersten axialen Ende  
5 ein erster Magnet (6) angeordnet ist und die beiden Endhülsen (3) zum Schließen des Magnetverschlusses (1) mit zugewandten ersten Magneten (6) in eine Aufnahmeausnehmung (4) der Verschlusshülse (2) steckbar sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** in der Aufnahmeausnehmung (4) ein zweiter Magnet (5) angeordnet ist, sodass der zweite Magnet (5) bei geschlossenem Magnetverschluss (1) zwischen den  
10 beiden ersten Magneten (6) der Endhülsen (3) angeordnet ist und der zweite Magnet (5) mit den beiden ersten Magneten (6) zum Schließen des Magnetverschlusses (1) zusammenwirkt.
2. Magnetverschluss nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der zweite Magnet (6) in der Aufnahmeausnehmung (4) der Verschlusshülse (2) axial zwischen zwei  
15 Sicherungsringen angeordnet ist.
3. Magnetverschluss nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** am ersten axialen Ende zumindest einer Endhülse (3) eine erste Ausnehmung (7) vorgesehen ist und der erste Magnet (6) in dieser ersten Ausnehmung (7) angeordnet ist.
4. Magnetverschluss nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein über den  
20 ersten Magneten (6) in der ersten Ausnehmung (7) axial vorstehender Teil der Endhülse (3) nach innen umgebördelt ist.
5. Magnetverschluss nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** an einem dem ersten axialen Ende axial gegenüberliegenden zweiten axialen Ende zumindest einer Endhülse (3) eine zweite Ausnehmung (9) zur Aufnahme eines Endes eines  
25 Schmuckbandes (10) vorgesehen ist.
6. Magnetverschluss nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** in der zweiten Ausnehmung (9) ein Innengewinde, vorzugsweise ein Schneidgewinde, vorgesehen ist.
7. Schmuckstück mit einer Schmuckband (10) und einem Magnetverschluss (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, wobei jeweils eine Endhülse (3) an jeweils einem axialen Ende  
30 des Schmuckbandes (10) angeordnet ist.



1/1

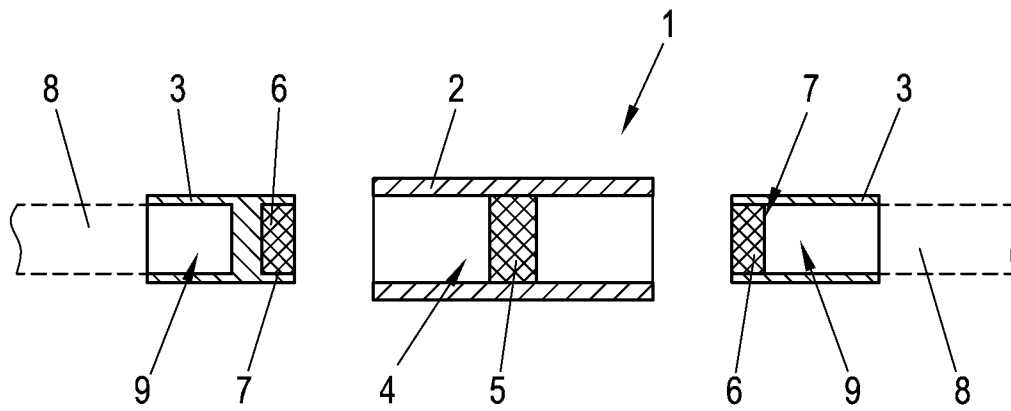


Fig. 1

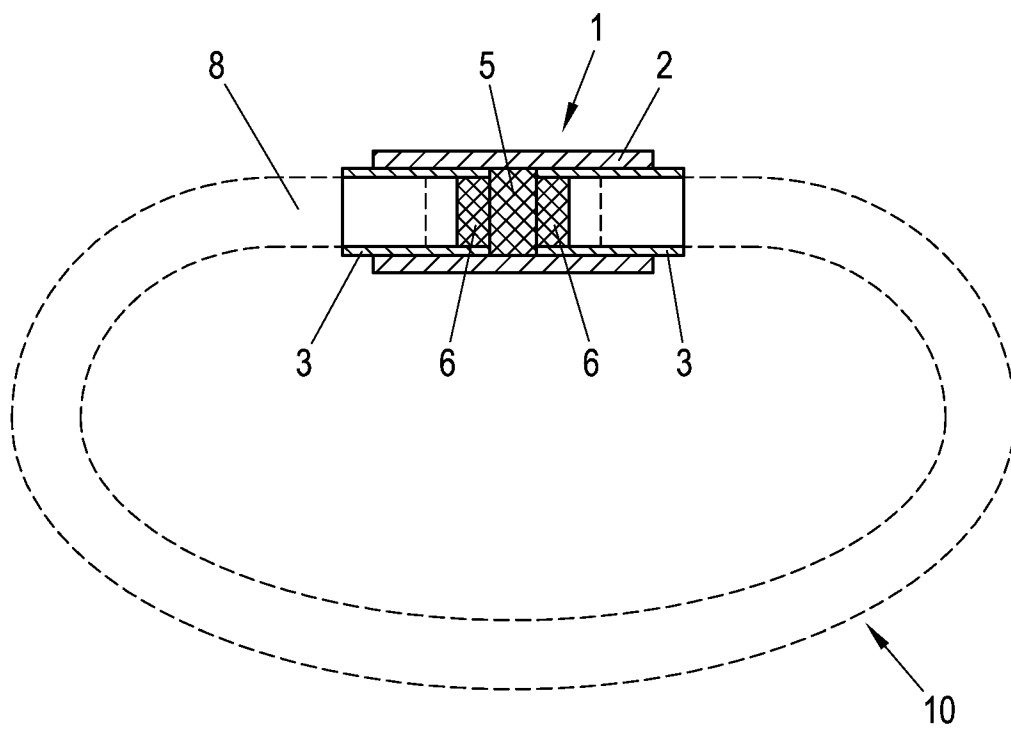


Fig. 2

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:  
**A44C 5/20** (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:  
**A44C 5/2076** (2016.05); **A44C 5/20** (2017.08)

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):  
A44C

Konsultierte Online-Datenbank:  
WPIAP, EPDOC, Volltextdatenbanken

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 07.09.2021 eingereichten Ansprüchen 1-7 erstellt.

| Kategorie <sup>*)</sup> | Bezeichnung der Veröffentlichung:<br>Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder),<br>Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich | Betreffend<br>Anspruch |
|-------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| X                       | US 10722005 B1 (DIPIETRO JASON) 28. Juli 2020 (28.07.2020)<br>Fig. 15, 16, Spalte 5 Zeile 51 - Spalte 6 Zeile 12                                                       | 1-7                    |
| A                       | US 2009044566 A1 (UNDERDOWN WILLIAM C et al.)<br>19. Februar 2009 (19.02.2009)<br>Fig. 6, 7, [0049]                                                                    | 6                      |

Datum der Beendigung der Recherche:  
22.06.2022

Seite 1 von 1

Prüfer(in):  
STEINZ-KRISMANIC Claudia

<sup>\*)</sup> Kategorien der angeführten Dokumente:

- X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

- A** Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.
- P** Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.
- E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- &** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.

## Patentansprüche

1. Magnetverschluss für ein Schmuckband (10) mit zwei Endhülsen (3) und einer Verschlusshülse (2), wobei an jeder der beiden Endhülsen (3) an einem ersten axialen Ende  
5 ein erster Magnet (6) angeordnet ist und die beiden Endhülsen (3) zum Schließen des Magnetverschlusses (1) mit zugewandten ersten Magneten (6) in eine Aufnahmeausnehmung (4) der Verschlusshülse (2) steckbar sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** in der Aufnahmeausnehmung (4) ein zweiter Magnet (5) angeordnet ist, sodass der zweite Magnet (5) bei geschlossenem Magnetverschluss (1) zwischen den  
10 beiden ersten Magneten (6) der Endhülsen (3) angeordnet ist und der zweite Magnet (5) mit den beiden ersten Magneten (6) zum Schließen des Magnetverschlusses (1) zusammenwirkt, um die Endhülsen (3) in der Aufnahmeausnehmung (4) der Verschlusshülse (2) zu halten.
2. Magnetverschluss nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der zweite  
15 Magnet (6) in der Aufnahmeausnehmung (4) der Verschlusshülse (2) axial zwischen zwei Sicherungsringen angeordnet ist.
3. Magnetverschluss nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** am ersten axialen Ende zumindest einer Endhülse (3) eine erste Ausnehmung (7) vorgesehen ist und der erste Magnet (6) in dieser ersten Ausnehmung (7) angeordnet ist.
- 20 4. Magnetverschluss nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein über den ersten Magneten (6) in der ersten Ausnehmung (7) axial vorstehender Teil der Endhülse (3) nach innen umgebördelt ist.
5. Magnetverschluss nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass**  
25 an einem dem ersten axialen Ende axial gegenüberliegenden zweiten axialen Ende zumindest einer Endhülse (3) eine zweite Ausnehmung (9) zur Aufnahme eines Endes eines Schmuckbandes (10) vorgesehen ist.
6. Magnetverschluss nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** in der zweiten Ausnehmung (9) ein Innengewinde, vorzugsweise ein Schneidgewinde, vorgesehen ist.
7. Schmuckstück mit einer Schmuckband (10) und einem Magnetverschluss (1) nach  
30 einem der Ansprüche 1 bis 6, wobei jeweils eine Endhülse (3) an jeweils einem axialen Ende des Schmuckbandes (10) angeordnet ist.